

Injektion von Botulinumtoxin A zur Faltenkorrektur

Patientenname und -adresse

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Die Faltenkorrektur

Die Ursachen für Falten im Gesicht liegen im natürlichen Alterungsprozess der Haut und in der individuellen Veranlagung, in äußeren Einflüssen (z.B. Sonneneinstrahlung) sowie in den Lebensgewohnheiten (z.B. Rauchen). Wesentlich zur Faltenbildung trägt auch die mimische Aktivität der feinen, kleinen Muskeln unter der Haut bei, die wir oft unbewusst einsetzen, z.B. beim Stirnrunzeln.

Störende Falten lassen sich, je nach Art und Ursache, durch verschiedene Methoden korrigieren, deren unterschiedliche Belastungen, Risiken und Erfolgchancen wir Ihnen im Aufklärungsgespräch näher erläutern werden.

In Ihrem Fall empfehlen wir das Einspritzen von **Botulinumtoxin A** in die Gesichtsmuskeln. Dieses Mittel hemmt die Übertragung von Nervenimpulsen, die das Zusammenziehen der Muskeln auslösen und damit zur Bildung der mimischen Falten beitragen. Je nach Dosierung wird die Bewegung gehemmt oder nur stark eingeschränkt. Da aber lediglich ein Teil der mimischen Muskulatur betroffen ist, entsteht kein maskenhaftes Gesicht.

In den behandelten Arealen lässt die Muskelanspannung nach, dies führt in den folgenden Tagen zu einer deutlichen Entspannung der Haut und zu einem Rückgang der Falten. Die anderen Gesichtsmuskeln werden nicht beeinflusst. Botulinumtoxin A eignet sich insbesondere zur Verminderung von Stirnfalten, „Zornesfalten“ und „Krähenfüßen“. Nur bedingt eignet sich Botulinumtoxin A für Falten im mittleren Gesicht, da dann auch die Mimik, wie z.B. Lächeln, beeinträchtigt werden kann. Bei bestimmten Vorerkrankungen (z.B. angeborene Muskelschwäche) kann die Injektion nicht durchgeführt werden. Bitte füllen Sie daher den anhängenden Fragebogen sorgfältig aus.

Botulinumtoxin A wird seit Langem vor allem zur Behandlung krankhafter Spasmen (z.B. unwillkürlicher Bewegungen der Lid- und Nackenmuskulatur) eingesetzt. Nicht alle Botulinumtoxin-Präparate sind formell zur Behandlung mimischer Muskeln zugelassen. Dies schließt jedoch die Anwendung zur Behandlung von Faltenbildung durch den Arzt außerhalb des Zulassungsbereichs nicht aus, falls Sie sich nach näherer Aufklärung, insbesondere über die bekannten Risiken, dafür entscheiden sollten (Off-Label Use). Unbekannte Risiken lassen sich aber nicht ausschließen, auch besteht möglicherweise keine Haftung seitens der Hersteller. Möchten Sie mehr zum eingesetzten Medikament erfahren, so lassen Sie sich bitte den Beipackzettel zeigen und lesen Sie diesen aufmerksam durch.

Falten, die nicht durch Muskelaktivität (Mimik), sondern durch Hautalterung oder UV-Schädigung eingetreten sind, können durch Laserbehandlung, Eigenfetttransfer oder Unterspritzung mit anderen Füllmaterialien gebessert werden. Manchmal ist auch eine operative Korrektur in Form eines Facelifts, Brauenlifts oder einer Lidstraffung erforderlich. Ggf. informieren wir Sie gern über Kombinationen der Botulinumtoxin-A-Injektion mit anderen Verfahren.

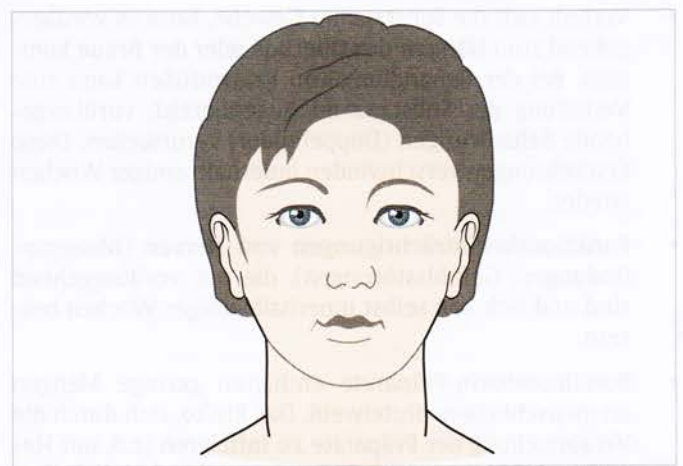


Abb.: Möglichkeit zum Einzeichnen

Kostenübernahme

In der Regel übernimmt die gesetzliche Krankenkasse die Kosten dieser Behandlung und eventuell daraus resultierender behandlungsbedürftiger Komplikationen nicht. Es empfiehlt sich in jedem Fall, die Kostenfragen im Vorfeld mit Ihrem Arzt/Ihrer Krankenkasse zu klären.

Wie erfolgt die Behandlung?

Die ambulante Behandlung erfolgt, indem mit einer dünnen Nadel eine bestimmte Menge Botulinumtoxin A exakt an den Stellen im Gesicht eingespritzt wird, die dafür angezeigt sind. Der Schmerz, der beim Einspritzen entsteht, ist mit dem eines Mückenstichs vergleichbar. Bei besonders schmerzempfindlichen Patienten ist zur Betäubung der Einstichstelle das Auftragen einer Betäubungscreme möglich, diese muss jedoch ca. 20 Minuten einwirken.

Während der Schwangerschaft und Stillzeit, bei neuromuskulären Erkrankungen wie z.B. Myasthenia gravis (schwere, allgemeine Muskelschwäche), Lidheberschwäche, vorliegender Blutgerinnungsstörung, bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Botulinumtoxin oder Humanalbumin (Bluteiweiß) sollte eine Behandlung mit Botulinumtoxin nur nach sorgfältiger Abwägung möglicher Risiken erfolgen.

Risiken und mögliche Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- Unmittelbar nach der Injektion kann sich an der Injektionsstelle ein kleiner **Bluterguss** (Hämatom) bilden, der sich durch Make-up abdecken lässt und sich nach einigen Tagen, selten erst nach 2–3 Wochen, zurückbildet. Patienten, die Medikamente zur Beeinflussung der Blutgerinnung nehmen (z.B. Aspirin®, Marcumar®, Plavix® oder neue orale Antikoagulantien – sog. NOAK – wie Pradaxa® u.a.) oder an einer angeborenen Blutgerinnungsstörung leiden, müssen mit einer verstärkten Hämatombildung rechnen.
- Verteilt sich die Substanz im Gewebe, kann es vorübergehend zum **Hängen des Oberlids oder der Braue** kommen. Bei der Behandlung von Krähenfüßen kann eine Verteilung der Substanz im Augenbereich vorübergehende **Sehstörungen** (Doppelbilder) verursachen. Diese Erscheinungen verschwinden innerhalb einiger Wochen wieder.
- **Funktionsbeeinträchtigungen von Nerven** (Missempfindungen, Gefühlsstörungen), die nur vorübergehend sind und sich von selbst innerhalb einiger Wochen bessern.
- Botulinumtoxin-Präparate enthalten geringe Mengen an menschlichem Bluteiweiß. Das Risiko, sich durch die Verabreichung der Präparate zu **infizieren** (z.B. mit Hepatitis, AIDS), ist jedoch äußerst unwahrscheinlich. Tatsächlich sind bislang noch keine Fälle einer Infektion durch Botulinumtoxin bekannt geworden.
- Bei **Allergie** oder **Überempfindlichkeit** (z.B. gegen Medikamente, Betäubungsmittel, Desinfektionsmittel, La-

tex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. **Stärkere Reaktionen** können zu einem akuten **Kreislaufschock** führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).

- Als weitere, **seltene Nebenwirkungen** können auftreten: leichtes Unwohlsein, Müdigkeit, Gliederschmerzen, Mund-, Schleimhaut- und Augentrockenheit, Schwund von Muskeln, in die das Botulinumtoxin A eingespritzt wurde, Infektion an der Injektionsstelle und Pigmentverschiebungen der Haut.
- Bei Vorliegen einer Schwangerschaft sollte ganz auf eine Botulinumtoxin-Behandlung verzichtet werden.

Erfolgsaussichten

Eine erste Wirkung der Behandlung ist nach ca. 1–3 Tagen sichtbar, die maximal erreichbare nach ca. 1–2 Wochen. Die Wirkung der Injektion hält bei den meisten Patienten ca. 3–6 Monate an, nach wiederholter Anwendung von Botulinumtoxin A verlängert sich die Wirkdauer oft. Extrem selten bilden sich Antikörper gegen den Wirkstoff, wodurch es zu einem schnelleren Abbau bis hin zum Wirkverlust kommt.

Ein zufriedenstellendes Behandlungsergebnis kann **nicht garantiert** werden. In Einzelfällen kann trotz sorgfältiger und korrekter Durchführung des Eingriffs das angestrebte Ergebnis verfehlt und der bestehende Zustand sogar verschlechtert werden.

Bitte unbedingt beachten! Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

Vor der Behandlung

Bitte legen Sie einschlägige **Unterlagen** wie z.B. **Ausweise/Pässe** (Allergie, Mutterschaft, Röntgen, Implantate etc.), **Befunde und Bilder** – soweit vorhanden – vor.

Bitte geben Sie im Fragebogen alle Medikamente an, die Sie derzeit einnehmen. In Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt wird dann entschieden, ob und wann ein Medikament abgesetzt oder durch ein anderes ersetzt werden muss. Dies betrifft vor allem **blutgerinnungshemmende Medikamente** (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Iscover®, Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis® etc.).

Das Gesicht bitte gründlich reinigen und nicht schminken. Bitte weisen Sie uns unbedingt darauf hin, wenn Sie an einer **Allergie** leiden (z.B. Heuschnupfen, Asthma) oder eine **Unverträglichkeit** besteht (z.B. gegen Nahrungsmittel, Desinfektionsmittel, Pflaster, Latex, Medikamente).

Nach der Behandlung

Tragen Sie bitte erst wieder Make-up auf, wenn die Einstichstellen nicht mehr bluten.

Am Tag der Injektion sollten Sie keinen Sport treiben und sich auch keiner kosmetischen Gesichtsbehandlung unterziehen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Ärztin/Arzt

Fragebogen (Anamnese)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** n j eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])?

Wenn ja, welche? _____

2. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? n j

Wenn ja, welche? _____

3. Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? n j

4. Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)? n j

Wenn ja, welche? _____

5. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)? n j

Wenn ja, welche? _____

6. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)? n j

Wenn ja, welche? _____

7. Liegt eine **psychische Erkrankung** vor (z.B. Depression, Borderline-Syndrom)? n j

Wenn ja, welche? _____

8. Besteht eine **Erbkrankheit** (z.B. angeborene Muskelschwäche, Myasthenie) oder sind **ähnliche Erkrankungen in der Blutsverwandtschaft** bekannt? n j

Wenn ja, welche? _____

9. Kam es schon einmal zu **Wundheilungsstörungen** wie z.B. Entzündung, Abszess, Fistel? n j

10. Kam es schon einmal zu einer **Narbenwucherung** wie z.B. Keloid? n j

11. Liegt eine **verstärkte Lichtempfindlichkeit** n j und/oder eine **Neigung zu Pigmentstörungen** vor?

12. Treten immer wieder **Lippenbläschen (Herpesinfektion)** auf? n j

13. Erfolgten früher schon einmal Einspritzungen von **Botulinumtoxin A**? n j

Wenn ja, gab es dabei Komplikationen? n j

Wenn ja, welche? _____

14. Gab es bereits **Operationen im Gesichtsreich**? n j

Wenn ja, welche? _____

15. Regelmäßiger **Tabakkonsum**? n j

Wenn ja, was und wie viel? _____

Zusatzfragen bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein? n j

2. **Stillen** Sie? n j

